Hamburg, 11. Februar 1922 | Nr. 6 • 34. Jahrgang

Der Zimmerer

Organ des Zentralverbandes der Zimmerer u. verw. Berufsgenossen Deutschlands (Sitz Hamburg)
und
Publikationsorgan der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Zimmerer (Ersatzkasse) in Hamburg

Erscheint wöchentlich, Sonnabends. Abonnementspreis pro Quartal (ohne Bestellgeld) M. 5,20. Zu beziehen durch alle Postanstalten.

Herausgegeben vom Zentralverband der Zimmerer und verw. Berufsgenossen Deutschlands Hamburg 1, Besenbinderhof 57, 4. Et.

Anzeigen: Für die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 8 M, für Versammlungsanzeigen 1 M. pro Zeile.

Neubelastungen des Arbeiterhaushalts.

Reich, Staaten und Gemeinden stellen zu Beginn jedes Jahres ihren Etat auf, das heißt, sie errechnen die für ihren Haushalt sich ergebenden Einnahmen sowie die notwendigen Ausgaben und versuchen, beide Posten miteinander in Einklang zu bringen, um eine Defizitwirtschaft zu verhüten. Ist das nicht zu erreichen, übersteigen vielmehr die Ausgaben die Einnahmen, so muß nach Deckung gesucht werden, die zumeist auf dem Wege von Anleihen gefunden wird. Man könnte diese Gepflogenheit auch für den privaten Haushalt anwenden, wobei sich allerdings für den Arbeiterhaushalt in jedem Falle zwischen Einnahmen und Ausgaben eine beträchtliche Differenz herausstellen würde. Die Ausgaben würden die Einnahmen erheblich übersteigen, und für den Mehrbetrag würde schwerlich Deckung gefunden werden. Der Arbeiter kann nicht Anleihen aufnehmen; denn mit seiner Kreditfähigkeit ist es nicht weit her. Ihm würde aber auch die Aufstellung einer Haushaltsrechnung im voraus nichts nützen, weil seine Einnahmen „bewegliche", nicht feststehende sind. Er kann unmöglich wissen, wie lange er in dem in Frage kommenden Rechnungsjahre Beschäftigung hat, ob er von kürzerer oder längerer Arbeitslosigkeit betroffen wird usw. Seine Einnahmen sind mithin völlig unbestimmt; ganz abgesehen davon, daß ihr im Laufe des Jahres plötzlich unvorhergesehene Ausgaben treffen können, die er in seinen Etat nicht eingestellt hatte. Für den Arbeiter wie für den Lohnempfänger überhaupt bleibt daher nur übrig, in jedem Augenblick bemüht zu sein, zwischen Einnahmen und Ausgaben ein gewisses Gleichgewicht herzustellen, um nach Möglichkeit sich und seine Familie vor Schaden zu bewahren. Jede Steigerung seiner Ausgaben nötigt ihn, auf der Stelle auf eine Erhöhung seiner Einnahmen bedacht zu sein, und weil die Einnahme des Arbeiters ausschließlich aus seiner Arbeitskraft gewonnen wird, sieht er sich gezwungen, für diese höhere Bezahlung zu fordern, wobei er allerdings auf der Gegenseite, bei dem Käufer der Ware Arbeitskraft, auf empfindlichen Widerstand stößt, der in zahlreichen Fällen nur überwunden werden kann durch Vorenthaltung der Arbeitskraft, durch Arbeitseinstellung.

Der Streik ist zwar das letzte Mittel, das nur Anwendung finden soll, wenn alle Verständigungsmöglichkeiten erschöpft sind. Daß dieses Mittel in stärkerem Maße angewendet wird, als es oft selbst den Arbeitern und ihren Gewerkschaften erwünscht ist, liegt in der mangelnden Einsicht in Unternehmerkreisen begründet. Das wird natürlich von den Unternehmerverbänden und ihrer Presse entschieden bestritten. Gegenwärtig bietet sich Gelegenheit, zu beweisen, daß dieser Vorwurf unberechtigt ist, indem die Unternehmer sich den durch die neue Teuerungswelle verursachten Forderungen der Arbeiter auf höhere Entlohnung nicht verschließen, sondern das ernsthafte Bestreben zeigen, sie möglichst voll zu erfüllen.

Nicht nur die Mitte Februar eintretende Verteuerung des Brotes um 75 % bedeutet für den Arbeiterhaushalt erhöhte Belastung, nein, auch die Preiserhöhung für Kohlen trifft ihn außerordentlich schwer. Eine Preiserhöhung dieser beiden Produkte hat aber auch erfahrungsgemäß ein Steigen der Preise auf dem gesamten Warenmarkt zur Folge, so daß die Arbeiterschaft gezwungen ist, sich der ihr aufs neue drohenden Verschlechterung ihrer Lebenshaltung zu erwehren. Für Kartoffeln werden heute bis 2,50 M und darüber pro Pfund verlangt; für Fette, Milch und Butter usw. gelten Preise, die für die meisten Arbeiterfamilien unerschwinglich sind. Die am 1. Februar in Kraft getretenen erhöhten Fracht- und Personentarife der Eisenbahn werden gleichfalls den Konsum verteuern, und ferner werden die neuen Verbrauchssteuern, die in dem Steuerkompromiß vorgesehen sind, die Arbeiter am härtesten treffen. Wir wollen uns in diesem Zusammenhange jeder kritischen Bemerkung zu dem Inhalt des Steuerkompromisses enthalten. Uns dünkt, die „Leipziger Volkszeitung" trifft das Richtige, wenn sie dafür die von dem gesamten deutschen Volke am 6. Juni 1920 gefällte Entscheidung verantwortlich macht: „Von einem Reichstag, dessen Mehrheit von den bürgerlichen Parteien, von den Vertretern der besitzenden Klasse gebildet wird, kann man schlechterdings nicht erwarten, daß er den Besitz zu besonders starken Leistungen heranziehen wird."

Die nächsten Tage und Wochen werden neue Lohnforderungen, wahrscheinlich auch umfassende Lohnkämpfe bringen. Die Gewerkschaften werden ihre ganze Kraft einzusetzen haben, um ihren Mitgliedern zu möglichst hohen Erfolgen zu verhelfen. Die an sie aus Unternehmerkreisen gerichtete Mahnung zur Mäßigung ist unangebracht, sie ist auch an die falsche Adresse gerichtet. Die Darlegungen in der Unternehmerpresse, daß die Löhne der deutschen Arbeiter im Vergleich zu den Auslandslöhnen nicht zu niedrig sind und daß die Lebenshaltung des deutschen Arbeiters im allgemeinen nicht unter der des Arbeiters im Ausland liegt, gehen daneben, beruhen auf unrichtigen Voraussetzungen. Es bleibt unbestritten, daß durch die bislang erreichten Lohnzulagen die beständige Entwertung des Geldes nicht hat ausgeglichen werden können, mithin der Reallohn, die Kaufkraft der Lohnsumme, erheblich hinter dem Stand in der Vorkriegszeit wie auch gegenüber dem im Ausland zurückgeblieben ist.

Für diesen Zustand die Gewerkschaften verantwortlich zu machen, wie das merkwürdigerweise auch geschieht, ist natürlich töricht. Die Löhne mit der Teuerung möglichst in Einklang zu bringen, sind die Gewerkschaften stets besorgt gewesen. Warum ihnen das nicht in vollem Umfange gelungen ist, ist hinlänglich bekannt und wiederholt erörtert worden. Die Gewerkschaften sind sich ihrer Pflicht voll bewußt. Sie werden auch in Zukunft nicht versäumen, nach Maßgabe ihrer Kraft ihre Mitglieder vor den schlimmsten Wirkungen der Teuerung zu schützen. Soweit das auf dem Wege der Verständigung nicht gelingt, werden sie auch Kämpfen mit dem Unternehmertum nicht ausweichen. Den schlüssigsten Beweis dafür hat unser Zentralverband geliefert. Der Umfang dieser Kämpfe wird zu einem guten Teil auch durch das Verhalten der Unternehmer bestimmt. Auf jeden Fall tun die Gewerkschaften gut, wenn sie sich auf harte und opferreiche Kämpfe für die nächste Zeit einstellen. Der Erfolg dieser Kämpfe ist abhängig von der Kraft und Geschlossenheit der Gewerkschaften. Wer den Arbeitern wirklich nützen will, der muß dafür eintreten, daß die Gewerkschaften einig und geschlossen bleiben. Jede Schwächung bedeutet unabsehbaren Schaden für die gesamte Arbeiterklasse.

Verbandsnachrichten.

Bekanntmachungen des Zentralvorstandes.

Vorläufiges Ergebnis der Delegiertenwahlen zum 22. Verbandstage.

Die selbständigen Wahlabteilungen (1 bis 38) sind, weil noch einige Delegiertenmeldungen ausstehen, in dieser Veröffentlichung nicht enthalten.

Die Zahlen hinter den eingeklammerten Zahlstellennamen geben immer die Zahl der für den betreffenden Kandidaten abgegebenen Stimmen an. Die Namen der gewählten Delegierten sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.

39. Wahlabt.: **Fritz Onessel** (Pillkallen) 118, Emil Urbschat (Tilsit) 4.

40. Wahlabt.: Eduard Jurkschat (Darkehmen) —, **Otto Schilf** (Gumbinnen) 216, Fritz Scheskowitz (Insterburg) —.

41. Wahlabt.: Friedrich Külow (Angerburg) 45, **Franz Tomath** (Goldap) 37, **Oskar Schanland** (Lyck) 131.

42. Wahlabt.: Franz Neumann (Bartenstein) 21, **Otto** Pahlke (Gerdauen) 87, Paul Neumann (Johannisburg) —, Friedrich Czarnetzki (Nikolaiken) —, **Joh. Nickolai** (Rastenburg) 210, Josef **Dedner** (Rössel) —, Ernst Gartenmeister (Sensburg) —.

43. Wahlabt.: **Erich** Schlicht (Friedland i. Ostpr.) 10, Adolf Werner (Hagenau) 5, Gustav Hoffmann (Mohrungen) 4, Hermann Riechert (Preußisch-Eylau) 25, **Heinrich Klohd** (Wehlau) 115.

44. Wahlabt.: Hans Weyl, (Allenstein) 25, August Beirau (Gerswalde in Ostpr.) 34, **Paul Pörschke** (Maldeuten) 193, Karl Stüdemann (Neidenburg) —, Max Görke (Ortelsburg) 54, Wilhelm Seefeld (Rosenberg i. Westpr.) —.

45. Wahlabt.: **Carl Amling** (Elbing) 152, Artur Rahn (Marienburg) 71, H. Borowski (Marienwerder) —, August Karkuft (Riesenburg) —.

46. Wahlabt.: Otto Patzwall (Bütow) —, **Robert Mausolf** (Neustettin) 174, F. Bach (Schlawe) 50, Emil Groth (Stolp) 109.

52. Wahlabt.: **Willi Kreßler** (Eckernförde) —, Jacob Stammer (Flensburg) 82, Heinrich Wolter (Husum) 1, **Hans Ewald** (Schleswig) 136, Peter Wiebner (Tönning) —.

56. Wahlabt.: **Wilhelm Wenk** (Bergedorf) 88, Karl **Lietz** (Lauenburg a. d. E.) 46, Ernst Steffen (Ratzeburg) 14.

58. Wahlabt.: **Anton Ruben** (Emden) 133, D. Dirks (Norden) 25, **Fritz Wolfteich** (Nordenham) 12, Carl Onken (Varel) 36.

59. Wahlabt.: **Paul Hoppe** (Oldenburg) 164, Fritz Bringmann (Wilhelmshaven) 127.

60. Wahlabt.: **Heinrich Steffen**, Bremen (Barnstorf) 122, G. Rohmann (Bramsche) —, A. Neddermann (Osnabrück) 46.

66. Wahlabt.: Carl **Behnke** (Boitzenburg) 70, **Fr. Uebrig** (Lübtheen) 107. Karl Frederich (Parchim) 5.

67. Wahlabt.: Hermann Helms (Bleckede) 29, Ernst Behne (Dahlenburg) 20, **Heinrich Veith** (Lüneburg) 143, Otto Petersen (Salzhausen) 22.

68. Wahlabt.: Hermann Reuter (Hermannsburg) 22, **Heinrich Bockelmann** (Munster) —, Johann Denker (Nienburg a. d. Weser) 25, **Georg** Rauch (Soltau) 22, **Friedr. Lüders** (Verden) 156.

69. Wahlabt.: **Louis Schuldt** (Celle) 104, Ernst Barz (Großbülten) 26, Heinrich zum Hingst (Peine) 2.

70. Wahlabt.: **Otto Decker** (Braunschweig) —.

72. Wahlabt.: Albert Alfeis (Alfeld) 15, **Friedrich Bruhns** (Hildesheim) 185, **Ludwig** v. d. Heyde (Holzhausen) 40, **Diedrich Hobein** (Springe) 52.

75. Wahlabt.: Herman Meyer (Beckum) 9, **Johann Karrer** (Bielefeld) 287, August Wörmann (Dülmen) —, Johann Hagemann (Münster i. Westf.) 128, Bruno Spotteck (Rheine) —.

76. Wahlabt.: **Hans Krämer** (Bochum) 269, Franz Rasel (Hagen i. Westf.) 83.

77. Wahlabt.: **Theodor Wirtz** (Hamm i. Westf.) 61, **Max Beutel** (Iserlohn) 319.

78. Wahlabt: **Karl Steins** (Gelsenkirchen) 239, Karl Tscheuschner (Herne) 70.

79. Wahlabt.: **Wilhelm Jung** (Barmen-Elberfeld) 169, Heinrich Köster (Solingen) 3, Josef Fischer (Wiesdorf) 150.

80. Wahlabt.: **Karl Conventz** (Aachen) 133, Heinrich Schuppen (Crefeld) 99, Ladisl. Cieslielski (Düren) —.

81. Wahlabt.: **Jacob Wolf** (Bonn) 161, Georg Leyh (Trier) 102.

84. Wahlabt.: **Ferdinand Hoin** (Wetzlar) 51, **Heinrich Mehl** (Wiesbaden) 164.

85. Wahlabt.: Paul Vollmann (Aschaffenburg) 109, **Otto Schmidt** (Mainz) 207.

86. Wahlabt.: Jacob Klein (Bensheim) 54, **Ludwig Wolf** (Darmstadt) 146, Georg Held (Großzimmern) 75, Heinrich **Vogel** (Semd) 1.

89. Wahlabt.: Friedrich Nickel (Dessau) —, **Richard Lenker** (Gräfenhainichen) 185, Richard Göricke (Seyda) —, **Paul** Großkopf (Wittenberg, Bezirk Halle) 65.

90. Wahlabt.: **Ernst Klemann** (Bitterfeld) 233, Max Zschauer (Eilenburg) 135.

91. Wahlabt: Gottfried Brandt (Burg b. Magdeburg) 57, Wilhelm Schapitz (Gommern) —, H. Kallofen (Möckern) —, **Emil Schmidt** (Schönebeck) 169, Franz Wolf (Zerbst) 35.

92. Wahlabt.: **Ernst Wilhelmy** (Bernburg) 124, Albert Bergholz (Coswig) 15, Gustav Fuchs (Cöthen) —, Franz Höppner (Nienburg a. d. Saale) 1, Otto Steube (Roßlau) 73.

95. Wahlabt.: **Paul Brieger** (Aschersleben) —.

97. Wahlabt.: Alois Scholz (Groß-Strelitz) 26, Max Sperlich (Königshütte) 27, **Johann Kossyk** (Oppeln) 57.

101. Wahlabt.: Robert Titze (Bernstadt) 13, Carl Barufke (Freyhan) 35, **Wilhelm Mohaupt** (Militsch) 123, Alfons Sobiella (Oels) 48.

102. Wahlabt.: **Rob. Poguntke** (Brieg) 170, M. Kapsner (Löwen i. Schl.) —, Gustav Proske (Peisterwitz) 113.

104. Wahlabt.: Adolf Riedel (Deutsch Lissa) 128, **Ernst Sinner** (Trebnitz) 176.

106. Wahlabt.: Richard **Scholz** (Goldberg i. Schl.) 64, **August Zobel** (Liegnitz) 144.

107. Wahlabt.: Karl Ohnesorge (Beuthen) 7, Wilhelm Arlt (Carolath) 15, Wilke (Fraustadt) 49, **Julius Hornig** (Glogau) 106, Gustav Pietschmann (Köben) 7.

108. Wahlabt.: **Fritz Kubaz** (Grünberg) 80, Hermann Schiller (Sprottau) 21.

111. Wahlabt.: **Paul Schulz** (Görlitz) 144, Max Domel (Weißwasser) 125.

112. Wahlabt.: **Berthold Schädler** (Niesky) 196, Otto Köhter (Spremberg) 113.

113. Wahlabt.: Robert Jäger (Cottbus) 95, **Paul Dottke** (Forst) 147, Richard Waldow (Triebel) —.

114. Wahlabt.: **Karl Lehmann** (Crossen) 156, Alfred Lehmiger (Guben) 136, Hugo Pflug (Sommerfeld) —.

115. Wahlabt.: Johann Teske (Drossen) 1, Otto Konzack (Neuzelle) —, **Wilhelm Hantke** (Schwiebus) 59, Wilhelm Trost (Zielenzig) 12, Fritz Gratz (Züllichau) —.

118. Wahlabt.: Wilhelm Steinhans (Belzig) 74, Emil Gamähn (Treuenbrietzen) —, **Karl Zeising** (Werder) 101, M. Rosenberg (Zossen) 18.

119. Wahlabt.: Karl Bleike (Brandenburg) 197, Fritz Schellhorn (Ketzin) 1, Karl Mewes (Nauen) —, **Erich Schuchmilski** (Potsdam) 140.

120. Wahlabt.: **Paul Fietting** (Berlinchen) —, **Richard Wohlfeil** (Driesen) 63, Karl Paech (Landsberg a. d. Warthe) 44, Paul Seelig (Neudamm) —, Otto Bartz (Vietz) 9.

121. Wahlabt.: Wilhelm Noack (Bad Schönfließ) —, Hugo Larssen (Bärwalde) 13, Paul Franke (Großneuendorf) 19, Otto Völker, (Joachimsthal) —, August Arndt (Oderberg) 28. **Franz Lefevre** (Schwedt) 129, Wilhelm Horr (Wriezen) —, Reinhard Friedrich (Zäckerick) 14.

122. Wahlabt.: Franz Corbat (Gramzow) 90, **August Lassan** (Lychen) 159, Helmut Krause (Prenzlau) 64, August Rieck, (Strasburg i. d. Uckermark) —.

124. Wahlabt.: Fritz Sanke (Eberswalde) 56, Paul Hoffmann (Oranienburg) 77, **Paul Lange** (Rathenow) 188.

126. Wahlabt.: Michael Rohloff (Deutsch-Krone) —, Fritz Beckmann (Flatow) 51, Paul Liedchen (Meseritz) —, **Kneist** (Schneidemühl) 184, Franz Mix (Schönlanke) —.

127. Wahlabt.: **Richard Haase** (Löbau) 154, Reinhold Scharfen (Neugersdorf) 122, Gustav Schulze (Oberneukirch) —.

128 Wahlabt.: **Hermann Kriegel** (Bautzen).

129. Wahlabt.: Theodor Maide (Großenhain) 136, **Oskar Lehmann** (Riesa) 196.

130. Wahlabt.: Heinrich Böhme (Freiberg) 116, **Alfred Möhler** (Nossen) 145.

132. Wahlabt.: **Walter Leibiger** (Aue) 102, Paul Hermann (Eibenstock) —, Theodor Freitag (Falkenstein) 49, Paul Siemiger (Schönheide) —, Edmund Unger (Schwarzenberg) 4, Karl Seibold (Stollberg) 40.

133. Wahlabt.: H. Albert (Greiz) 87, **Georg Reitzenstein** (Klingenthal) 100, Richard Bräutigam (Reichenbach i. V.) 5.

134. Wahlabt.: **Walter Sörgel** (Plauen).

135. Wahlabt.: **Paul Stephan** (Werdau) 108, **Arno Weigel** (Zwickau) 88.

136. Wahlabt.: **Max Jacobi** (Burgstädt) 144, Paul Degner (Crimmitschau) 3, Max Hähnel (Glauchau) 73.

137. Wahlabt.: Artur Kirchbruch (Frankenberg) —, **Max Kirsche** (Meerane) 101, Paul Klem (Mittweida) —, Hugo Fleck (Waldenburg i. S.) 34.

142. Wahlabt.: Rudolf Galle (Karlsruhe) 92, **Gustav Neidlein** (Pforzheim) 116.

143. Wahlabt.: **Roman Roth** (Freiburg i. B.) 170, Eduard Kähny (Lörrach) 168.

144. Wahlabt.: **Georg Böhringer** (Konstanz) 126, Philipp Futterer (Ravensburg) —, Josef Beurer (Stockach) —, Michael Dilger (Tuttlingen) 33.

145. Wahlabt.: Georg Rapp (Geislingen) —, Jacob Löffler (Heidenheim) 76, Karl Erb (Reutlingen) 28, **Ernst Groß** (Ulm) 228.

146. Wahlabt.: Ernst Möhrle (Freudenstadt) 25, **Wilhelm Retter** (Göppingen) 170, Wilhelm Henne (Tübingen) 90.

147. Wahlabt.: Hans Wittmann (Ansbach) 115, **Georg Frey** (Heilbronn) 179.

148. Wahlabt.: Hans Reich (Immenstadt) 32, Josef Satzger (Kaufbeuren) 9, Jacob Motz (Kempten) 57, **Jacob Brög** (Lindau) 109.

150. Wahlabt.: **Martin Wimböck** (Altötting) 70, Franz Hölzl (Berchtesgaden) 20, **Urban Raimund** (Burghausen) 160, Josef Horbauer (Eggenfelden) 53, Josef Nöhreiter (Traunstein) —.

151. Wahlabt.: **Peter Strasser** (Landshut) 53, Josef Laubenbacher (Neumarkt-Rott) —.

153. Wahlabt.: Franz Hanghofer (Deggendorf) 60, **Alois Pillinger** (Straubing) 239.

155. Wahlabt.: Wilhelm Popel (Arzberg) 20, **Georg Müller** (Bayreuth) 194, Georg Moreth (Berneck) 20, Hans Habermann (Stambach) —, Lorenz Link (Selb) 33.

156. Wahlabt.: **Albin Albrecht** (Coburg) 168, **Peter Kaiser** (Heimbrechts) 64, Martin Gebelein (Hof) 67.

157. Wahlabt.: Johann Wicht (Bamberg) 94, **Karl Weckel** (Schweinfurth) 38, **Hugo Eisenmann** (Würzburg) 150.

158. Wahlabt.: Paul Schultheiß (Auma) 49, **Karl Hahmann** (Hirschberg a. d. S.) 194, Otto Rudert (Schleiz) 2, Paul Undeutsch (Zeulenroda) 28, Arno Seifert (Ziegenrück) 18.

159. Wahlabt.: **Bernhard Birkholz** (Gera) 157, Alfred Czech (Weida) 108.

160. Wahlabt.: Hugo Lauschmann (Altenburg) 58, Arno Fugmann (Meuselwitz) 4, **Kurt Leithold** (Schmölln) 119.

161. Wahlabt.: Emil Heyer (Eisenberg) 169, **Fritz Pörschmann** (Hohenmölsen) 2, **Paul Wetzeit** (Zeitz) 186.

163. Wahlabt.: Hugo Grosser (Gräfenthal) 58. **Ernst Forkel** (Sonneberg) 53, **Albin Queck** (Stemach) 112, Hugo Jäger (Wallendorf) —.

167. Wahlabt.: Franz Gutjahr (Bad Kösen) 45, **Karl Reichardt** (Jena) 201, Emil Lippold (Kranichfeld) —, Emil Hill (Ohrdruf) —, Anton Hofmann (Schmalkalden) 64.

168. Wahlabt.: Hugo Wertel (Eckartsberga) 1, Albin Kühmel (Tambach) 85, **Hermann Schwarz** (Weimar) 218.

169. Wahlabt.: **Louis Sachs** (Gotha) 217, **August Ziller** (Tiefenort) 47.

170. Wahlabt.: **Ernst Eckardt** (Eisenach) 189, Paul Mender (Langensalza) 146.

171 Wahlabt.: Georg Günscht (Frankenhausen) 46, Wilh. Peter (Großbodungen) 6, **Gustav Mecke** (Mühlhausen) 120

172. Wahlabt.: Artur Bauer (Apolda) 97, **Richard Edler** (Nordhausen) 173.

In nachstehenden Wahlabteilungen müssen gemäß §§ 7 und 8 der „Anweisungen zur Wahl der Delegierten zum Verbandstag" Stichwahlen vorgenommen werden.

§ 7.

Ergibt sich bei dieser Wahl, daß keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit auf sich vereinigt hat, so muß eine Stichwahl stattfinden zwischen den beiden Kandidaten, die die meisten Stimmen erhielten. Bei Stimmengleichheit entscheidet in allen Fällen das Los, das durch den Zentralvorstand zu ziehen ist.

§ 8.

Nachdem sich ergeben hat, daß eine Stichwahl erforderlich ist, werden an die in Frage kommenden Zahlstellen zum zweiten Male die Wahllisten vom Zentralvorstande versandt. Die Stichwahl ist alsdann unverzüglich vorzunehmen, und es können jetzt nur die zwei auf der Liste vermerkten Namen zur Abstimmung gelangen. Alle auf andere Personen fallende Stimmen sind ungültig. Die Wahlliste ist ebenso zu behandeln, wie unter § 6 angegeben ist, und muß sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Empfang der Wahlliste an den Zentralvorstand zurückgesandt werden.

Die Wahllisten sind den in Frage stehenden Zahlstellen bereits am Freitag, dem 3. Februar, zugegangen. In allen Zahlstellen, in denen dem Zentralvorstand Zahlstellenvorsitzende gemeldet sind, ist die Sendung an diese adressiert, in allen andern Fällen an die Zahlstellenkassierer. Zahlstellen, die die Wahllisten nicht erhalten, haben dieses sofort dem Zentralvorstand mitzuteilen. Die Stichwahlen müssen sofort vorgenommen werden, und die Wahllisten sind mit dem Stichwahlergebnis bis spätestens am **4. März 1922** an den Zentralvorstand zurückzusenden. Später eingehende Wahllisten können nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Namen der Kandidaten, die zur Stichwahl stehen, sind gleichfalls durch **Fettdruck** hervorgehoben.

47. Wahlabt.: Paul Busch (Kolberg) 35, Gustav Marotz (Körlin) 30, **Ernst Peter** (Köslin) 75, Hermann **Müller** (Polzin) 19, **Walter Graneke**, (Schevelbein) 43.

48. Wahlabt.: **Walter Petermann** (Arnswalde) 90, Hermann Lenz (Bernnee), Paul Sliep (Dramburg) —, Emil Steffen (Greifenberg) 37, Prochnow (Mörenberg) 27, **Gustav Busse** (Regenwalde) 76.

49. Wahlabt.: Wilhelm Hinzmann (Dölitz) 34, **Hans** Taabert (Gartz a. d. Oder) —, Richard Lübke (Gollnow) —, **Otto Propp** (Pyritz) 70, **Herm. Gaster** (Stargard i. P.) 104, Karl Berndt (Stepenitz) —, Richard Reich (Wollin) 18.

50. Wahlabt.: **Karl Blandow** (Barth) 49, W. Keiel (Bergen a. Rügen) 16, Fritz Jakobs (Garz a. Rügen) 24, Wilhelm Giehm (Greifswald) —, August Röpke (Grimmen) 21. Karl Meinke (Loitz) 31, **Albert Vöge** (Stralsund) 96, Hermann Schult (Triebsees) —, Gustav Gundlach (Wolgast) 32.

51. Wahlabt.: H. Michaelis (Anklam) 106*, Carl Wulff (Demmin) —, **Richard Wittkopp** (Löcknitz) 65, Walter Steinhardt (Pasewalk) 34, **Otto Diebitsch** (Swinemünde) 64, Wilh. Ewert (Torgelow) —, W. Borchert (Treptow a. d. T.) 64.

53. Wahlabt.: Valentin Roth (Brunsbüttel) 36, Peter Heuer (Burg i. Dithm.) —, **Ernst Greiner** (Itzehoe) 95. Hermann Hehnke (Marne) 20, **Friedrich Arndt** (Rendsburg) 108, Gustav Wieckhorst (Wesselburen) 17, Hermann Fuhrmann (Wilster) 24.

54. Wahlabt.: Otto Körner (Ahrensböck), —, Heinrich Schröder (Bad Oldesloe) 11, **Heinrich Langbehn** (Eutin) 78, Heinrich Ehlers (Lütjenburg) —, **Jürgen Behrens** (Neumünster) 58, Gustav Klopp (Plön) —, Friedrich Bargholz (Segeberg) 32.

55. Wahlabt.: Karl Mohr (Barmstedt) 6, **H. Arpe** (Elmshorn) 48, Heinrich Geick (Pinneberg) —, Franz Genthrich (Uetersen) 12, **H. Krohn** (Wedel) 35.

57. Wahlabt.: Wilhelm Ahrens (Bremervörde) 15, Ernst Krause (Buxtehude) 20, Paul Träger (Cuxhaven) 15, **A. Würtz** (Helgoland) 44, **Ludwig Jürgens** (Stade) 80, August Bergmann (Tostedt) 25.

61. Wahlabt.: **August Bünger** (Rostock) 60, C. Kleinfeldt (Schwaan) 47, **Hans Lange** (Teistn) 64, **Karl Foth** (Warnemünde) 12.

62. Wahlabt.: **Friedrich Rieck** (Doberan) 17, **A. Hildebrandt** (Güstrow) 64, **Rudolf Schohknecht** (Krösvelin) 26, Hermann Fritz (Neubukow) 20, Friedrich Taschenbrecker (Neukloster) 20, Friedrich Brauner (Warin) 22.

63. Wahlabt.: Heinrich Stoof (Crivitz) 11, **Hermann Jähnke** (Gadebusch) 61, **Fritz Voß** (Schwerin) 51, Gottl. Rathjack (Wismar) 19.

64. Wahlabr.: W. Eichler (Neubrandenburg) 58, Max Rosenberg (Neustrelitz) 35, H. Stolpe (Penzlin) 1, Ferd. Markmann (Stargard i. M.) 1, **Karl Moll** (Waren) 65, **August Bergmann** (Woldegk) 110.

65. Wahlabt.: Wilhelm Schröder (Gnoien) 38, Heinrich Meyer (Goldberg i. M.) 15, **Bernh. Bünger** (Großwockern) 63, Hermann Gamrath (Lübz i. M.) 58, **Willy Meining** (Stavenhagen) 78.

71. Wahlabt.: Johann Merrahn (Bad Oeynhausen) 57, **Wilhelm Salge** (Bückeburg) 157, **Christian Rathert** (Minden) 102.

73. Wahlabt.: **W. Lutz** (Bad Harzburg) 74, August Kahle (Einbeck) 35, Wilhelm Söffge (Goslar) 37, **Karl Kleine** (Holzminden) 41, Hermann Jenker (Langelsheim) —, **Wilhelm Schweige** (Schladen) 30, Louis Hartmann (Seesen) 32, Karl Schulze (Stadtoldendorf) —, August Heine (Vienenburg) —.

74. Wahlabt.: **Heinrich Voß** (Calefeld) 119, August Kirchhoff jr. (Elversshausen) 50, **Fritz Mecke** (Göttingen) 132. Gustav Berger (Herzberg) —, August Schnepel (Northeim) 35.

82. Wahlabt.: Wilhelm Zeuch (Frieda) 45, Rudolf Hellner (Fulda) —, **Willy Wendler** (Hann.-Münden) 84, **Heinrich Jakob** (Reichensachsen) 76, Johs. Weimar (Schenklengsfeld) —.

83 Wahlabt.: Franz Himmstedt (Bad Wildungen) —, **Wilhelm Weber** (Gießen) 72, **Joh. Eifert** (Lauterbach) 107, Johann Weimer (Lollar) 47, Peter Löwer (Marburg) 59, Ludwig Heerdt (Sand) —.

87 Wahlabt.: Hermann Wernstedt (Gardelegen —,) **Karl Roloff** (Genthin) 84, Heinrich v. d. Ohe (Klötze) —, Hugo Apel (Lüchow) 38, Otto Biermann (Osterburg) —, **Heinrich Herbst** (Salzwedel) 96, Hermann Nachtigall (Seehausen i. d. Altmark) —, Friedrich Scheel (Stendal) 51, August Wohlgänger (Tangerhütte) —, Karl Kleinhans (Tangermünde) 30.

88. Wahlabt.: **Robert Gräff** (Elsterwerda) 85, **Reinhard Müller** (Liebenwerda) 55, Otto Hertz (Mückenberg) —, Ernst Eulitz (Sitzenroda) 29, Otto Henschen (Torgau) 15.

93. Wahlabt.: Wilhelm Klapproth (Behnsdorf) —, **Wilh. Kühnen** (Helmstedt) 98, Wilhelm Blume (Königslutter) 21, **Wilhelm Thiele** (Neuhaldensleben) 79, **Otto Wettin**, (Schöningen) 49, Otto Beddis (Wanzleben) 28.

94. Wahlabt.: Robert Müller (Blankenburg am Harz) —, **Friedrich Klaus** (Halberstadt) 126. Heinrich Wesary (Timmenrode) 46, Otto Kabelitz (Wernigerode) 116.

96. Wahlabt.: **Otto Heise** (Alsfeld) 68, **Paul Winterfeld** (Alsleben) 16, Paul Löchel (Eisleben) —, **Karl Schalk** (Querfurt) 62, Paul Läuter (Schkeuditz) 18.

98. Wahlabt.: **Jos. Schallwig** (Falkenberg) 55, Theodor Willsch (Leobschütz) 19, Albert Nonnent (Neisse) 34, Franz Kluge (Patschkau) 40. **Franz Schubert** (Reichenstein) 67, Josef Winkler (Ziegenhals) 17.

99. Wahlabt.: Josef Kießlich (Altheide) 55, **Paul Lachmuth** (Glatz) 102, **Robert Wolf** (Habelschwert) 83, Paul Klein (Neurode) —.

100. Wahlabt.: **Josef Bannert** (Langenbielau) 91, Ernst Stache (Münsterberg) 47, Ernst Rösner (Nimptsch) 16, **August Meier** (Strehlen) 114.

103. Wahlabt.: Richard Hanke (Freiburg i. Schl.) 19, Albert Erben (Landeshut) 22, **Paul Kunze** (Reichenbach i. Schl.) 31, **August Rösner** (Saarau) 58, Paul Halfa (Schweidnitz) 24.

105. Wahlabt.: Hermann Ullrich (Bolkenhain) 34, **H. Drescher** (Jauer) 37, **Paul Kladensky** (Neumarkt i. Schl.) 45, Heinrich Weidner (Striegau) 19, Richard Schebitz (Wohlau) —.

109. Wahlabt.: **Hermann Scholz** (Bunzlau) 78, **Wilhelm Schuster** (Haynau) 65, Otto Kretschmer (Lähn) 40, Wilhelm Müller (Löwenberg) 15.

110. Wahlabt.: **Paul Franke** (Lauban) 57, Paul Arlt (Langenöls) 28, **Bernhard Arlt** (Sagan) 61.

116. Wahlabt.: Gustav Streich (Cüstrin) 127, **Fritz Höhne** (Frankfurt a. d. O.) 149, **Hermann Ziegler** (Fürstenwalde) 168, Max Ahrensdorf (Müllrose) —.

117. Wahlabt.: Otto Lehmann (Dahme) —, **Fritz Unger** (Jüterbog) 62, **Erich Volkholz** (Lübben-Steinkirchen) 103, **Otto Schmidt** (Luckenwalde) 72, Paul Schmidt (Kirchhain) 42.

128. Wahlabt.: **Hugo Schumacher** (Kyritz) 49, Georg Garnatz (Neuruppin) 36, **Willy Klein** (Perleberg) 89, Wilhelm Ziehms (Pritzwalk) 10, Wilhelm Henselett (Puttlitz) 21, Otto Meyer (Wittenberge) 35.

125 Wahlabt., Hermann Bräsicke (Altlandsberg) —, Berthold Möller (Bernau) 25, **Emil Brehmer** (Hermsdorf) 119, Otto Zeugmann (Kalkberge) —, **Wilhelm Schulze** (Königswusterhausen) 102, Wilhelm Mühlenhaupt (Strausberg) —.

131. Wahlabt.: **Albert Feig** (Annaberg-Buchholz) 87, **Emil Köhler** (Lengenfeld) 101, Oswald Nötzel (Olbernhau) 32.

138. Wahlabt.: Arthur Schuster (Colditz) 39, **August Bresack** (Döbeln) 84, Willy Trommer (Geithain) 1, Max Friedrich (Leisnig) —, **Robert Kallauch** (Roßwein) 103.

139. Wahlabt.: **Arthur Hönicke** (Dahlen) 59, **Paul Püchner** (Grimma) 34, Richard Butzenhardt (Mügeln) 32.

140. Wahlabt.: Paul Mätzold (Bad Lausick) —, **Richard Stopfkuchen** (Borna) 101, Max Hitzschke (Groitzsch-Pegau) 30, **Max Naumann** (Regis) 41, Friedrich Hirsch (Rötha) 15, Paul Franke (Zwenkau) 24.

141. Wahlabt.: **August Marx** (Landau i. d. Pfalz) 81, **Lorenz Cusnick** (Kaiserslautern) 65, Fritz Krumnau (Speyer) 19, Joh. Schilling (Worms) 27.

149. Wahlabt.: Johann Büchl (Bad Tölz) 1, **Anton Obermeier** (Miesbach) 106, Josef Kiefl (Rosenheim) 74, **Michael Pulser** (Starnberg) 114, Engelbert Mühlhuber (Wasserburg) 20.

152. Wahlabt.: **Johann Baumgartner** (Erding) 98, Xaver Weinfiel (Mainburg) 34, **Josef Schinkinger** (Passau) 142, Matthäus Reimer (Pfaffenhofen) 7, **Georg Schatz** (Velden) 10.

154. Wahlabt.: **Bernhard Ertel** (Altensittenbach) 56, Xaver Meier (Eichstätt) 7, Georg Wolf (Ingolstadt) —, **Hans Tranmüller** (Schwabach) 82, Hans Trescher (Weißenburg) 42.

162. Wahlabt.: Franz Willnow (Lützen) 84, **Max Menzel** (Naumburg) 133, **Johannes Schoar** (Weißenfels) 192.

164. Wahlabt.: **Ernst Wachsmuth** (Großbreitenbach) 70, Karl Gebser (Ilmenau) 68, **Fritz Behlert** (Meiningen) 120, Heinrich Edelmann (Stützerbach) —, Herm. Straub (Suhl) 68.

165. Wahlabt.: Hugo Lüttich (Bad Blankenburg) —, Oskar Röder (Pößneck) 76, **Arno Müller** (Rudolstadt) 106, **Oskar Pfeifer** (Saalfeld a. d. Saale) 79.

166. Wahlabt.: Oskar Seitelmann (Arnstadt) 53, Max Acker (Bürgel) 30, **Karl Jecke** (Kahla) 62, **Max Beerbaum** (Roda) 93.

Der Zentralvorstand.

Kassengeschäftliches.

Quittung.

In der Zeit vom 1. bis 31. Januar gingen folgende Beiträge beim Unterzeichneten für die Zentralkasse ein: Aus Aachen 4188,60 M, Aalen in Württemberg 2175,30, Ahlen in Westfalen 575, Ahrensburg 2064,90, Ahrensböck 2487,70, Aken 862,50, Alfeld 723,60, Allenburg 448,20, Allenstein 1044,40, Allstedt 2205, Alsleben a. d. Saale 653, Altenburg 3594,65, Altenfittenbach 382,70, Altheide 2895,25, Altlandsberg 320, Altötting 1800, Amberg 1139,10, Andernach 843,85, Angerburg 471,20, Angermünde 1212,20, Anklam 485,90, Annaburg 359,75, Ansbach 1651, Apolda 1504,90, Arnstadt i. Thür. 3741, Artern 1180,05, Arzberg 957,90, Aschaffenburg 2300, Aschersleben 5327,60, Atzbach 1007,35, Aue 5404,20, Auma 670,30, Aurich 234,60, Bad Aibling 3141,90, Bad Bramstedt 571,40, Bad Harzburg 3662,20, Bad Kissingen 607,60, Bad Kösen 1288,20, Bad Lausigk 1954,20, Bad Oeynhausen 2461,10, Bad Oldesloe 1000, Bad Orb 471,20, Bad Sachsa 1793,10, Bad Schönfließ 986,20, Bad Tölz 2428,40, Baden-Baden 3672,10, Bärwalde i. d. Neumark 504,80, Bahn 746,20, Ballenstedt 1124,15, Bamberg 4453,35, Barby 1077,60, Borghorst 760,90, Bargteheide 780,10, Barmen 5965,80, Barmstedt 509,10, Barnstorf 1250,10, Bartenstein 1681,90, Barth 2071,70, Basbeck-Osten 122,80, Bautzen 12 082,80, Bayreuth 5977,10, Beckum 901,10, Beelitz 154,80, Beeskow 1295, Behnsdorf 395,10, Belgard a. d. Persante 667,40, Beigern 1690,35, Belzig 489,45, Bensheim 214,55, Berchtesgaden 1822,90, Bergedorf 9219,40, Bergen bei Celle 881, Bergen auf Rügen 1293,85, Berlinchen i. d. Neumark 1299,10, Bernau i. d. Mark 3383,50, Bernburg 2186,50, Berne i. Oldenburg 933, Berneck 869,60, Bernstadt 1377,20, Beuthen a. d. Oder 964,50, Bevensen 1684,50, Bielefeld 4048,90, Biesenthal 237,60, Birkenwerder 910,50, Bismark 1315, Bitterfeld 8310,95, Blankenstein 808,50, Bleckede 979,20, Bochum 4000, Bockenem 638, Boizenburg 3274,55, Bolkenhain 2221,25, Bonn 6115,70, Borna 2110,50, Brake 765,85, Brandenburg 3857,75, Brandis 905, Bramsche 1069,60, Braunsberg 843,60, Braunschweig 6336,80, Bredstedt 147, Bremen 22 000, Bremervörde 600,70, Breslau 29 516,60, Brück 1273, Brüel 948,80, Brunsbüttel 1500, Brunshaupten 946,50, Buckow 1055,65, Bückeburg 2081,05, Bürgel i. Thür. 728,55, Bützow 631, Bullenhausen 665,50, Bunzlau 6348,20, Burau-Rausche 1700,80, Burg i. Dithmarschen 612,90, Burg

---

* Kamerad H. Michaelis (Anklam, 51. Wahlabt.) ist am 28. Januar plötzlich gestorben. Für ihn kommt Kamerad Richard Wittkopp (Löcknitz) in die Stichwahl.

a. Fehmarn 1458,40, Burg b. Magdeburg 5684,20, Burgdorf 564,20, Burghausen 4373,95, Burgstädt 5486,20, Buttstädt 677, Buxtehude 760,90, Calau 1161,05, Calbe a. d. S. 1724,35, Calw i. Württbg. 320,80, Camburg 860,40, Cammer 586,65, Caminchen 350,45, Carolath 1168,90, Cassel 16367 10, Celle 820,40, Chemnitz 25152, Clötze 1051,80, Christburg 349,80, Coblenz 2371,30, Coburg 5400, Cöln 5856,20, Cöthen 3934,80, Colbitz 1054,15, Coldiz 2129, Cottbus 2000, Crailsheim 548,50, Crefeld 5427,70, Creuzburg 979,20, Crimmitschau 4058,95, Crivitz 360,80, Crossen a. d. Oder 8000, Cüstrin 2096,60, Cuxhaven 3500, Daber 224,90, Dahlenburg 529,75, Dahme 1388,60, Dannenberg 264,10, Danzig 13 000, Dargun 461,95, Darkehmen 706,20, Darmstadt 5726,90, Dassow 507,95, Deckenbach 609,05, Deggendorf 2466,20, Degow 539,90, Delitzsch 1853,85, Delmenhorst 2000, Demmin 1406,95, Derenburg 672,95, Dessau 6721,60, Detmold 1651,70, Deutsch-Eylau 1000, Deutsch-Krone 541,70, Deutsch-Lissa 4108, Diepholz 507,85, Diessen a Ammersee 1194,15, Dinkelsbühl 1000, Doberan 1823,65, Döbeln 2222,90, Dölitz i. Pomm. 645,85, Dömitz i. Mecklenburg 1625,70, Domslau i. Schl. 1282,50, Dortmund 25 859,10, Dramburg 837,70, Driesen 2624,60, Drochtersen 776,70, Droyßig 2824,90, Dülmen 237, Düren 2007,20, Düsseldorf 9927,40, Duisburg 30 000, Eberswalde 4281,15, Ebingen 908,10, Eckartsberga 438,70, Eckernförde 2236,60, Eggenfelden 1853,40, Eibenstock 896,80, Eichede 534, Eichstätt 520,40, Eilenburg 2293,70, Einbeck 2616,25, Eisenach 3134,80, Eisenberg 1876,70, Elbing 1119,70, Elmshorn 2400, Elsterberg 3000, Elsterwerda 1693,40, Elvershausen 1549,05, Emden 6929,40, Endesdetten 23,40, Erding i. Bayern 8256,90, Erfurt 15 449,05, Essen 7085,65, Eutin 2016, Eydtkuhnen 563,20, Eystrup 320,30, Falkenberg i. Oberschlesien 1566,10, Falkenburg in Pommern 672, Falkenstein 888,90, Fallersleben 758,10, Feldberg 366,85, Flatow 1466,20, Flensburg 3345,50, Förste a. Harz 4000, Forchheim 1480,90, Forst 5263,40, Frankenberg i. Sachsen 1700,40, Frankenhausen 812, Frankenstein 1177,80, Frankenthal (Pfalz) 1752,70, Frankfurt a. d. Oder 4008,80, Frankfurt a. Main 8924,50, Fraustadt 1315,60, Freiberg i. Sachsen 10 006, Freiburg in Baden 7248,57, Freiburg in Schlesien 2291,50, Freienwalde a. d. O. 1070,75, Freienwalde i. Pomm. 1105,70, Freising in Bayern 1312,10, Freystadt 545,10, Friedeberg (Queis) 1090, Friedland i. Mecklenburg 1965,75, Friedland i. Ostpreußen 1164,30, Friedrichshafen 1250,10, Friedrichswalde 476,90, Freudenstadt 1345 15, Fürstenberg i. Mecklenburg 1171,60, Fürstenwalde 2335,45, Füssen 369,05, Fulda 1529,90, Gadebusch 2086,60, Gandersheim 1171,20, Gardelegen 957,75, Gartz a. d. O. 836,70, Garz auf Rügen 791,20, Geesthacht 901,30, Gentheim 911,10, Gelsenkirchen 5187,20, Genthin 3693,70, Gera 11 369,10, Gerdauen 2131,40, Geringswalde 1000, Gerswalde i. Ostpreußen 1140,70, Gerswalde (Uckermark) 595,05, Gielow 661,35, Giessen 2409,95, Gifhorn 1218,40, Glatz 4604, Glauberg 821,25, Glauchau in Sachsen 4707, Glogau 2691,85, Glückstadt 1883,20, Gmünd 874,80, Gnoien 768,80, Görlitz 4135,45, Göttingen 2345,10, Goldberg i. Mecklenburg 1381,60, Goldberg i. Schlesien 2853,80, Gollnow 1413,45, Goltzen 208, Gommern 800, Goslar 1064, Gotha 6200, Gräfenhainichen 4250,50, Gräfenthal i. Thür. 1413,50, Granzow 3076,70, Greifenberg 427,90, Greifenhagen 765,60, Greifswald 2656,20, Greiz 1261,80, Grevesmühlen 706,55, Grimma 2159,10, Grimmen 845,60, Groitzsch-Pegau 4416,15, Gronau in Westfalen 1750, Großbodungen 1617,70, Groß-Bülten 1548,90, Großenhain 5014,60, Groß-Neuendorf 744,90, Groß-Strelitz 1500, Groß-Wartenberg 598,80, Groß-Wokern 605,25, Groß-Zimmern 5038,80, Grünberg 8156,35, Guben 5808,10, Güsten 1917,80, Güstrow 3600, Gütersloh 1385,60, Guhrau 1928,55, Gummersbach 1290,10, Gunzenhausen 242,70, Habelschwerdt 1209, Hagen i. Westf. 2108,30, Hagenow 1667,40, Hainichen in Sachsen 1000, Halberstadt 6000, Halle a. d. S. 12 935, Hamburg 97 228,15, Hameln 4353,90, Hamm i. Westf. 5143, Hannover 20 088,40, Hann.-Münden 2441,60, Harsefeld 400,80, Hattenbach 1428,60, Hattingen (Ruhr) 1260, Hausham 837,80, Hannau 2604,70, Heide i. Holst 1180, Heidenheim 2363,70, Heilbronn 5569, Heiligendeil 687,80, Helbrungen 1869,10, Helgoland 2746,50, Helmbrechts 2264,30, Helmstedt 2568, Hennigsdorf 1109,75, Herford 2011,80, Hermannsburg 1046,20, Hermsdorf 900, Herne 466,95, Hersfeld 1526,10, Heubach 812,20, Hildesheim 4764,55, Hirschberg in Schlesien 5187,90, Hörnerkirchen 200, Hötensleben 770, Hof a. S. 2634,85, Hohenmölsen 3390,90, Holzhausen 1480,80, Holzkirchen 509,30, Holzminden 1841,75, Horneburg 1681,90, Husum 1194,60, Ilmenau 4679,90, Ilsenburg 2168,70, Immenstadt 2241,60, Ingolstadt 1854,40, Ijerlohn 4761,60, Itzehoe 617,75, Jarmen 907, Jauer 2203,10, Jena 6000, Jeßnitz 297,20, Jever 500, Joachimsthal 857,65, Johannisburg in Ostpreußen 600, Jüterbog 650, Kahla 3368,60, Kaiserslautern 686, Kalkberge 892,50, Kaltenkirchen 570, Kamenz 10 773,30, Karlsruhe in Baden 7733,50, Kattowitz 22 000, Kaufbeuren 1468,60, Kehl 2314,60, Kelbra a. Kyffh. 1605,60, Kellinghusen 2174,80, Kempten 999,60, Ketzin 465,80, Kiel 15 217,30, Kirchheim u. Teck 1829,40, Kitzingen 948,60, Klingenthal 2022,10, Köben 234,40, Königsberg (Neumark) 1488,70, Königsberg i. Pr. 12 000, Königsee 1207,80, Königshütte (Oberschlesien) 9,80, Königslutter 1194,50, Königswusterhausen 4946,70, Körlin a. d. Versante 1618,40, Köslin 1857,60, Kolberg 2, Konstadt (Oberschlesien) 835, Konstanz 2521,90, Kotzenau 1446,95, Krakow i. Mecklenburg 609,85, Kranichfeld 496,80, Kröpelin 891,50, Kulmbach 4529,, Kyritz 1408,90, Laage 1266,70, Lachendorf 2089,10, Lähn i. Schl. 986,20, Landeshut 3522,80, Lahr in Baden 1650, Lamspringe 1819,55, Landau (Pfalz) 1128, Landsberg a. Lech 886,70, Landsberg a. d. Warthe 1407,15, Landshut in Bayern 2389,35, Langelsheim 2337,50, Langenöls 2849,40, Lassan in Pommern 951,60, Lauban 3596,25, Lauenburg a. d. Elbe 1364,45, Lauenburg in Pommern 1873,75, Lauf in Bayern 869,60, Lauterbach 4327,35, Leck 329,80, Leer 1382, Lehe-Geestemünde 6093,85, Lehesten 673, Lehnin 959,05, Leipzig 21 000, Leisnig 2070,10, Lengenfeld i. V. 4069,70, Leobschütz 1102,30, Lessa 452,50, Leutkirch 439, Lichtenfels 937,70, Liebenburg 819,35, Liebenwalde 90,50, Liebenwerda 1763,50, Liegnitz 5556,90, Lindau i. B. 1331,80, Lindenberg i. Allgäu 1068,10, Lippehne 1347,70, Lobenstein 526,10, Löbau 3000, Lörrach 4918,45, Lötzen 917,70, Löwen in Schlesien 860,15, Löwenberg 1636,05, Lotz i. P. 1421,40, Lucka 1300,40, Luckenwalde 4800, Ludwigshafen a. Rh. 18 300, Ludwigslust 1088,80, Lübbecke 513,25, Lübben-Steinkirchen 1379,10, Lübbenau 410,50, Lübeck 9000, Lüben i. Schl. 1125,16, Lübs in Pommern 46,30, Lübtheen 1371,90, Lübz in Mecklenburg 1531,60, Lüchow 248,40, Lüdenscheid 2654,20, Lüderitz 413,05, Lütjenburg 1376,80, Lützen 3841,30, Lychen 962,80, Magdeburg 8516,40, Mainburg 1482,40, Mainz 8139,70, Malchin in Mecklenburg 618,20, Malchow 815,20, Maldeuten 1912,60, Marburg 1861,60, Marienburg 2953,20, Marienwalde 728,70, Marienwerder 846,30, Markliffa i. Schl. 741,30, Markneukirchen 1217,50, Marktredwitz 1529,25, Marlow 256,55, Marne 1400, Meerane 2415, Meiningen 6018,80, Meldorf in Holstein 612,90, Mellendorf 312,80, Memel 3937,75, Merseburg 18 381,35, Meseritz 1118,40, Meuselwitz 4362,30, Meyenburg 252,20, Miesbach 1386,10, Militsch 2178,15, Minden 1700, Mirow in Mecklenburg 721,50, Mittenwalde 100, Mittweida 1686, Möckern 1341,20, Mölln in Lauenburg 1160, Moosburg in Bayern 386,85, Mückenberg 5591,40, Mügeln bei Leipzig 1226,40, Mühlberg a. d. Elbe 1728,55, Mühldorf a. Inn 17 923,55, Mühlhausen i. Thür. 5618,05, Müllrose 490, München 80 158,20, München-Gladbach 2300, Münster i. Westf. 2784,25, Münsterberg i. Schlesien 1867,10, Munster (Lager) 883,60, Nagold 425,40, Ramslau 2291,30, Naugard in Pommern 834,30, Naumburg a. d. S. 3891,20, Neheim a. d. Ruhr 983,20, Neidenburg 7, Neiße i. Schlesien 3095,70, Nerchau 1945,45, Neubrandenburg 1436,25, Neubukow 2176,50, Neugersdorf 4073,90, Neuhaldensleben 2388,60, Neuhaus a. d. Elbe 1956, Neukloster i. M. 797,25, Neumarkt a. Rott 2112, Neumünster 1532,45, Neuruppin 4937,10, Neusalz a. d. Oder 3652,30, Neuß 6524, Neustadt in Holstein 1715,20, Neustadt in Mecklenburg 958,61, Neustadt a. d. Orla 1781,35, Neustrelitz in Mecklenburg 1495,60, Neuwedell 370,60, Neuwegersleben 650, Neuwied a. Rh. 2144,20, Niemegk 1560,30, Nienburg a. d. S. 778,45, Nienburg a. d. Weser 2556,90, Niesky (Oberlausitz) 11 932,60, Nimptsch 1948,60, Nördlingen i. Bayern 500, Norden 1026,45, Nordenham 1634,80, Norderney 1447,50, Nordgermersleben 683,90, Nordhausen 6548,80, Northeim in Hannover 1250, Nossen i. S. 3604,40, Nürnberg 15 114,55, Nürtingen 1373,65, Obermarschacht 1590,40, Ober-Neukirch 5835,90, Obernigk 615,50, Oderberg (Mark) 2359, Oehringen 411,70, Oels in Schlesien 1261,90, Oelsnitz 2000, Offenburg in Baden 1697,20, Ohlau 2476,70, Ohrdruf i. Thür. 1276,60, Olbernhau 500, Oldenburg 4303,30, Oppeln 3639,90, Oranienbaum 1055,60, Oranienburg 3596,40, Osthatz 1515,45, Oschersleben 120,50, Osnabrück 4290,90, Osterburg 21, Osterode in Ostpreußen 2226,30, Osterwieck 1500, Otterndorf 622,90, Paderborn 875,10, Parchim 1469,40, Parchwitz 1086,70, Partenkirchen 1346,75, Pasewalk 1056,95, Passau 5366,45, Peine 3486,80, Peisterwitz i. Schl. 2919,70, Peitz 1712,30, Penig in Sachsen 1874,60, Penzig 1858,45, Penzlin 1913,35, Perleberg 2674,90, Pfaffenhofen a. d. Ilm 382,60, Pforzheim 4505,85, Pinneberg 1657,80, Plathe i. P. 1646,40, Plan i. M. 968,75, Plauen im Vogtland 16 867,60, Pößneck 3844,75, Polzin 1198,20, Potsdam 2690,10, Prenzlau 1689,15, Pretzsch 602,80, Prien a. Chiemsee 1615,80, Pritzwalk 2520,90, Preußisch-Eylau 858,90, Putlitz 800, Pyritz 2477,60, Quakendrück 703, Quedlinburg am Harz 1867,90, Querfurt 3038,10, Radolfzell 869,30, Rahden in Westfalen 703,40, Rastenburg 1000, Rathenow 6549,85, Ratzeburg 1256,85, Ravensburg 719,80, Regensburg 7387,75, Regenwalde 1691,50, Regis 2227,70, Rehau in Bayern 1406,40, Rehhof 369,15, Reichenbach in Schlesien 4081,90, Reichenbach im Vogtland 2697,45, Reichenfachsen 716,70, Reichenstein 1270, Reinbek 1496,70, Remscheid 2900, Rendsburg 6321,55, Reppen 628, Reutlingen 3380,55, Rheine in Westfalen 704,30, Rheinsberg 800,90, Ribnitz 2058, Richtenberg i. P. 236, Riesa in Sachsen 8795, Rimbach 1335,90, Rochlitz 1135,90, Roda in Sachsen-Altenburg 3341,95, Röbel 714,60, Röhrda 1626,50, Ronneburg in Sachsen-Altenburg 1133,50, Rosenberg in Westpreußen 1351,30, Rosenheim 3164,70, Rössel in Ostpreußen 324,90, Roßlau 1641,80, Roßleben 1513,05, Roßwein in Sachsen 3467,70, Rostock 1500, Rotenburg in Hann. 805,80, Roth a. Sand 1436,80, Rötha 1213,25, Rothemühl 521,10, Rothenburg o. d. T. 527,05, Rudolstadt 8267,70, Rügenwalde 435,60, Saalfeld in Ostpreußen 808,30, Saalfeld a. d. S. 6009,40, Saarau in Schlesien 2640,15, Sachsenhagen 517, Sachwitz 1553,60, Salzhausen 767,80, Salzuflen 889, Salzungen 3009,70, Salzwedel 1291,75, Sand in Hessen 2926,90, Saßnitz 1661,20, Satow 433,70, Schenklengsfeld 1043,60, Schivelbein 1234,65, Schleusingen 4816, Schladen 1678,60, Schlawe in Pommern 1346,70, Schleiz 2311,80, Schleswig 1772, Schleusingen 1438,70, Schlitz 810,20, Schmalkalden 1296, Schmiedeberg 691,50, Schmölln in Sachsen-Altenburg 1618,20, Schneidemühl 6077,90, Schneverdingen 1005,80, Schönau a. d. Katzbach 2739,10, Schönberg in Mecklenburg 1053,60, Schönheide 404,55, Schöningen 1541,35, Schönlanke 548,35, Schöngau in Bayern 502,50, Schopfheim 1277,75, Schwaan 826,95, Schwandorf 34,65, Schwarzburg in Thüringen 1062,80, Schwarzenbach a. d. S. 1741,30, Schwarzenbek 1355, Schwedt a. d. Oder 859,70, Schweidnitz 4292,80, Schweinfurt 2583,10, Schwenningen 887,75, Schwerin 2150, Schwiebus 3173,70, Seehausen (Altmark) 810,80, Seelow 977,60, Seesen 1297,60, Segeberg 1564,40, Seidenberg 2723,45, Selb 758,40, Semd 1454,90, Senftenberg in der Niederlausitz 20 799,95, Sensburg 1674,20, Seyda, Bezirk Halle, 503,50, Siegen 5508,30, Singen am Hohentwiel 1270,50, Sitzenroda 1107,10, Sohland a. d. Spree 1500, Soldin (Neumark) 998, Solingen 1798,50, Soltau in Hannover 1036,80, Sommerfeld 2581,95, Sondershausen 2411,05, Sonneberg in Sachsen-Meiningen 5394,25, Sorau in der Lausitz 3090,10, Speyer 530, Spremberg 5784,90, Springe 1998, Sprottau 4276,50, Stade 872,55, Stadthagen 2905,80, Stadtoldendorf 1878,80, Stargard in Mecklenburg 1834,60, Stargard in Pommern 4000,25, Starnberg in Bayern 1644,50, Staßfurt 4844,10, Stavenhagen 2710,35, Steinach in Sachsen-Meiningen 1500, Steinbergen 714,60, Stendal 1705,80, Stepenitz i. P. 1579,50, Sternberg in Mecklenburg 1107,60, Stettin 21 709, Stollberg im Erzgebirge 1145,80, Stolp in Pommern 1921, Stolzenau i. H. 669,25, Stralsund 3930,35, Straubing 2507,25, Strehla a. d. Elbe 700, Strehlen in Schlesien 4072,85, Stuttgart 16 000, Suhl 2466, Sulingen 254,40, Sülze in Mecklenbg. 656,70, Tailfingen 491, Tambach 3035,70, Tangerhütte 755,40, Tangermünde 2020, Tann a. d. Rhön 455,50, Templin 1344,90, Tessin 1643,40, Teterow 1865,50, Themar 227,75, Tiefenort a. d. Weser 503,85, Tilsit 1000, Timmenrode 1981,80, Tönning 753,90, Torgelow 515, Tostedt 659,30, Trachenberg in Schlesien 1706,50, Traunstein 2580,50, Trebbin 1336,85, Trebnitz in Schlesien 5326,25, Treuenbrietzen 500, Tribsees 1400, Triebel 1367,90, Trier 8714,50, Trittau 472,20, Tübingen 2, Twistringen 179,20, Ueberlingen 653,80, Uedermünde 237,90, Uetersen 2141,80, Uetze 1099,90, Ulm 6741,80, Usingen 373,55, Uslar 264,80, Vacha a. d. Werra 1641,90, Varel in Oldenburg 1420,80, Velbert 1298,90, Velden a. d. Vils 245,35, Velten (Mark) 1605,40, Verden a. d. Aller 1825,55, Vienenburg 1254,05, Viersen im Rheinland 933,10, Vietz in Brandenburg 390, Villingen 1689,20, Visselhövede 593,40, Vorsfelde 559,80, Waldenburg in Sachsen 472,85, Waldenburg in Schlesien 31 733,65, Waldheim 2548,10, Waldshut 1470,60, Wallendorf in Sachsen-Meiningen 2163,30, Waltershausen 4481,40, Walsrode 2111,80, Wanne 1282,40, Wanzleben 986,60, Waren 633,35, Warin 692,25, Warnemünde 804,40, Wasserburg a. Inn 1045,50, Wedel in Holstein 1906,80, Weferlingen 2054,15, Wegeleben 868,20, Wehlau 710,40, Weida 1642,40, Weiden 562,70, Weilburg 341,10, Weimar 8196,20, Weißenburg i. B. 1312,90, Weißenfels 4568,40, Weißwasser 1961,90, Werdau in Sachsen 4413,30, Werder 2035,50, Werneuchen 999,85, Wernigerode 3897,95, Wetter 66,60, Wetzlar 1519,70, Wiehe 288,60, Wiersbinnen 415, Wildbad 1529,45, Wildeshausen 726,30, Wilhelmshaven 3990,90, Wilster 944,85, Winsen an der Aller 2082,70, Winsen an der Luhe 2055,40, Wismar 1304,80, Wittenberg, Bezirk Halle, 2400, Wittenberge an der Elbe 951,10, Wittenburg 1947,05, Wittstock 157, Witzenhausen 912,30, Wohlau in Schlesien 2247 5, Woldegk i. M. 1474,45, Woldenberg 714,10, Wolfenbüttel 2743,90, Wolfenhausen 462,95, Wollin in Pommern 1410,20, Worms a. Rh. 1400,48, Wriezen 1116,50, Würzburg 4178, Wurzen 3500,40, Wusterhausen 606,80, Jäckerick 468,20, Zarrentin 853,20, Zehdenick 1774, Zelfin 885,70, Zerbst in Anhalt 2040,90, Zeulenroda 2553,50, Ziebingen 1184,90, Ziegenhals 1018, Ziegenrück 581,25, Zielenzig 1235,70, Ziesar 745,25, Zittau in Sachsen 16 366,40, Zörbig 1492, Zossen 1847,95, Zwenkau 2110,50, Zwönitz 1081,90, Einzelzahler der Hauptkasse 556,50, Zinsen 143 012,33, Dwerses 1725,85.

Für diverse der Hauptkasse in Rechnung gestellte Ausgaben gingen folgende Belege ein: Altenburg 155 M, Annaberg 68,50, Annaburg 200, Apolda 3737,30, Aue i. Erzgeb. 78, Baden-Baden 24, Bautzen 100, Bensheim 1856, Bergedorf 195, Berlin 31 380,20, Bernsee 1143,60, Biesenthal 272,50, Bollenhain 624, Brandenburg 33, Bremen 9797,80, Breslau 7296,70, Calw i. W. 100, Camburg 70,40, Chemnitz 17 910,60, Crossen 151,20, Danzig 6237,50, Darmstadt 8157,30, Dortmund 9082,50, Dresden 26 817,50, Driesen 233,10, Duisburg 9208,40, Einbeck 13,40, Erfurt 157,40, Erkner 200, Essen 10 698,90, Festenberg 39,20, Frankenberg i. Sa. 872,50, Frankfurt a. M. 17 759,90, Frankfurt a. d. O. 1115,60, Freiberg i. S. 100, Freiburg i. Br. 139,98, Fürstenwalde 403, Gera (R.) 456, Glauchau 10, Gotha 74,40, Grimma 28, Groitzsch-Pegau 213,50, Grünberg i. Schl. 22,60, Güstrow 800, Hagen 31,40, Halberstadt 1950, Halle a. d. S. 7930,65, Hamburg 29 999,55, Hammerstein i. Westpr. 450, Hannover 13 009,40, Hersfeld 471, Holzminden 200, Iserlohn 1719,80, Kaiserslautern 2177,40, Kalkberge 100, Kamenz 8395,80, Karlsruhe 109,95, Kattowitz 11 055,80, Kiel 8769,10, Kirchhain 2835,10, Köln 175, Königsberg i. Pr. 10 307,30, Landau i. d. Pfalz 561, Laufen 282, Leck 800, Lehe-Geestmünde 8336,90, Lehnin 162, Leipzig 18 581,10, Lübeck 7663, Magdeburg 10 048, Mainz 990,60, Merseburg 13 492,90, Mittenwalde 425,30, München-Gladbach 48, München 13 670, Nagold 92, Neiße 313,60, Neugersdorf 1155,75, Neuß 278,40, Neuwied 239, Neuzelle 19, Nordhausen 546,40, Nürnberg 6703,20, Oels i. Schl. 640, Oldenburg 777,70, Osterburg 1640,20, Paschkau 60, Pillkallen 4052,50, Potsdam 100, Pyritz 100, Rendsburg 200, Rimbach 170,20, Roda 50, Rössel 234,60, Rothemühl 200, Saarbrücken 6164,20, Salzuflen 99, Schmalkalden 484,70, Schmölln 85,50, Schönlanke 150, Schopfheim 373,35, Schwabach 100, Schwarzenbek 100, Schweidnitz 234,60, Seidenberg 200, Senftenberg 6941,50, Sensburg 300, Sondershausen 294, Speyer 1052,40, Stettin 7480,60, Stollberg 573,90, Stolp 179,40, Stuttgart 12 741, Swinemünde 122,40, Themar 104,50, Tübingen 199,80, Velten 100, Visselhövede 49,60, Waldenburg 7134,90, Wernigerode 30,50, Wiesbaden 800,70, Wohlau 206,86, Zeitz 2234,75, Zittau 9135, Zwickau 1275,20.

An Vorschüssen zum Zwecke der Erwerbslosenunterstützung wurden an nachbenannte Zahlstellen folgende Beträge im Januar überwiesen: Bargteheide 400 M, Bullenhausen 1000, Gumbinnen 3000, Gützkow 200, Haynau 600, Jever 500, Labiau 1600, Lähn 800, Langensalza 1000, Lauenburg i. P. 2000, Lyck 2000, Marienwerder 400, Marlow 400, Mohrungen 1500, Neidenburg 500, Neukalen i. M. 500, Nikolaiken i. Ostpr. 800, Regenwalde 1000, Röbel 1200, Sensburg 500, Tostedt 800.

Adolf Römer, Kassierer.

Unsere Lohnbewegungen.

Ausgesperrt sind die Zimmerer in Loitz i. Pomm.

Gestreikt wird in Flensburg, Osterburg, Salzwedel, Seehausen i. d. Altmark, Stendal und Stralsund.

Gesperrt ist in Osterode (Ostpreußen) das Geschäft von Wöhning, in Verden a. d. Aller das Geschäft von Ladenburg.

Die Aussperrung in Hamburg und Umgegend ist beendet. Uns geht darüber folgender Bericht zu:

Nachdem unsere Kameraden durch Urabstimmung den Schiedsspruch des Lohnamtes vom 29. Dezember 1921 abgelehnt hatten, beschäftigte sich eine Zahlstellenversammlung am 6. Januar mit der hierdurch geschaffenen Situation. Sie beschloß, daß der Vorstand neue Verhandlungen anbahnen und im übrigen freie Hand behalten solle. Am selben Tage noch wurde ein Antrag auf Verhandlungen an den Baugewerbeverband gestellt. Dieser lehnte jedoch in seinem Antwortschreiben vom 12. Januar unter einer nichtssagenden Begründung jede Verhandlung ab. Inzwischen waren ohne Zustimmung des Zahlstellenvorstandes auf einer Reihe Baustellen Arbeitsniederlegungen erfolgt. Die Bemühungen des Vorstandes, die Kameraden zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bewegen, waren nur teilweise erfolgreich. Die brüske Ablehnung jeder Verhand-

lung und die bereits erfolgten Arbeitsniederlegungen zwangen den Zahlstellenvorstand, die Bewegung in die Hand zu nehmen. Am 13. Januar wurde über eine Anzahl Baustellen und Plätze nach Ablehnung unserer Forderung von 15 *M* die Sperre verhängt. Die Folge war die Aussperrung eines großen Teiles unserer Kameraden durch die Unternehmer. Die Aussperrung wurde trotz der für uns ungünstigen Witterung (es herrschte während der ganzen Dauer der Bewegung scharfer Frost) nur mangelhaft durchgeführt. Es gelang, die Hälfte unserer Kameraden in Arbeit zu behalten. Am 2. Februar fanden Verhandlungen statt, die zu folgendem Ergebnis führten: Die Zimmerer heben bis 8. Februar die Teilstreiks und Sperren, die Unternehmer die Aussperrung auf. Der Stundenlohn für Zimmerer erhöht sich vom 10. Februar an im I. Lohngebiet auf 16,10 *M*, im II. auf 15,70, im III. auf 15,50 und im IV. Lohngebiet auf 15,30 *M*. Die Arbeitgeber sind zu neuen Verhandlungen nach dem 10. März bereit, wenn die errechnete Teuerungsindexziffer von 1952 um mehr als 90 Punkte überschritten wird. Dieses Ergebnis stand am 5. Februar in den gesamten Zahlstellen zur Abstimmung. Es wurde mit 1170 gegen 535 Stimmen angenommen. Damit ist der Kampf, der unter ungünstigen Umständen geführt werden mußte, doch einigermaßen erfolgreich beendet.

Angedrohte Aussperrung in Vorpommern. Für das Gebiet des Bezirkslohnamtes Neuvorpommern ist am 3. Januar ein Schiedsspruch gefällt worden, der vom 1. Januar an eine Lohnerhöhung vorsieht sowie auch das Landgeld regelt. Der Arbeitgeberverband hat den Vorsitzenden des Bezirkslohnamtes dafür gerüffelt. Dieser wiederum hat durch ein Schreiben an den Arbeitgeberverband zum Ausdruck gebracht, daß die Haltung der Unternehmer zum Schiedsspruch eine Ablehnung bedeute. Er hat weiter auf die Folgen dieser Ablehnung hingewiesen. Beide Schreiben sind im „Zimmerer" Nummer 5 abgedruckt. Die Zahlstelle Stralsund hat sodann versucht, örtlich durch Verhandlungen dem Spruche des Bezirkslohnamtes Geltung zu verschaffen, aber durch den Wortführer der Unternehmer die Mitteilung erhalten, daß der Schiedsspruch abgelehnt sei. Damit mußte es sein Bewenden haben. Unsere Kameraden in Stralsund haben daraufhin am 21. Januar die Arbeit eingestellt. Unterm 26. Januar haben die Gauleiter der baugewerblichen Arbeiterverbände folgendes Schreiben erhalten:

„Der Bezirksverband hat in seiner Sitzung vom 11. Januar 1922 die Annahme der Löhne des Spruches des Bezirkslohnamtes vom 3. Januar beschlossen, zahlbar von dem Tage an, an welchem sämtliche Arbeitnehmerorganisationen ebenfalls die neue Lohnhöhe angenommen haben. Dieser Beschluß vom 11. Januar ist dem Bezirkslohnamt Stettin am 12. Januar mitgeteilt. Irgendeine Mitteilung ist dem Bezirksverband bis zum 24. Januar vom Bezirkslohnamt nicht zugegangen. Die Schuld an der Verzögerung fällt also allein dem Bezirkslohnamt zur Last.

Am 19. Januar hat der Gauleiter der Zimmerer schriftlich und einige Tage später die Gauleitung des Bauarbeiterverbandes telephonisch unserm Bezirksvorsitzenden Mitteilung gemacht, daß die Arbeitnehmer den Spruch angenommen haben. Der Bezirksverband hat deshalb in seiner heutigen Versammlung beschlossen, vom Beginn der dritten Lohnwoche im Monat Januar an in den einzelnen Geschäften die neuen Lohnsätze zu zahlen beziehungsweise nachzuzahlen. Wir bitten, sich hiermit einverstanden zu erklären, auch mit Rücksicht darauf, daß wir am 3. Dezember 1921 eine außerordentliche Zulage von 35 ₰ pro Stunde gewährten.

Bezüglich der Landzulage können wir uns dem Spruch des Bezirkslohnamtes nicht fügen. Die Höhe und die diesbezügliche Fassung des Spruches sind unannehmbar und passen sich absolut nicht den örtlichen Tarifbestimmungen an. Die Landzulage hat aber bei jetziger Jahreszeit wenig praktische Bedeutung für die Arbeitnehmer, und außerdem laufen die Tarifverträge ohnehin am 31. März ab, so daß unseres Erachtens aus der Frage der Auslösung keine Schwierigkeiten erwachsen können.

Während in allen andern Orten bisher gearbeitet wird, sind die Stralsunder Zimmerer am 28. Januar in den Streik getreten. Eine vorherige Benachrichtigung über diesen Schritt ist nicht erfolgt, auch die Gründe sind nicht mal dem Stralsunder Ortsverband genügend klargelegt.

Der Bezirk ist aber nicht gewillt, sich diese nun schon häufiger erfolgten Schritte der Stralsunder Zimmerer gefallen zu lassen und sieht leider kein anderes Mittel, dem Streik entgegenzutreten, als auf heutigen Beschluß sämtliche Zimmerer des Bezirks vom 6. Februar an auszusperren, falls bis zum 4. Februar nicht die Stralsunder Zimmerleute vollzählig ihre alten Arbeitsstellen wieder angetreten haben.

Wir hoffen, daß es den Herren Gauleitern und den Gewerkschaftsverbänden gelingt, die Aussperrung zu vermeiden, wodurch die Maurer und Bauarbeiter über kurz oder lang durch Verminderung der Arbeitsgelegenheit auch in Mitleidenschaft gezogen werden würden."

Für das Gebiet kommen außer Stralsund noch 14 Zahlstellen in Betracht. Ob die Aussperrung Tatsache geworden ist, war bei Schluß der Redaktion noch nicht bekannt.

Berichte aus den Zahlstellen.

Helmbrechts. Am 15. Januar fand unsere Hauptversammlung statt. Aus dem Bericht des Vorstandes ist zu entnehmen, daß die Bautätigkeit im verflossenen Jahre eine äußerst gute war. Der Lohn stieg von 4,65 *M* auf 8,35 *M*. Streiks waren 4 nötig; in Naila streikten wir 2 Tage und in Münchberg einen Tag. Außerdem mußte der Vorsitzende noch wegen Differenzen in Wartenfels und Schwarzenbach vorstellig werden. Die Mitgliederzahl stieg von 55 auf 77, hiervon sind 6 Lehrlinge. Dem Bericht des Kassierers war folgendes zu entnehmen: Bestand der Lokalkasse vom vierten Quartal 1920 845,89 *M*, für 2806 Beiträge 1815,40 *M*, Sonstiges 50,60 *M*, Gesamteinnahmen 2711,89 *M*, Gesamtausgaben 2024,96 *M*. Bestand 688,92 *M*. Von den Ausgaben sind 750 *M* für den Streikfonds, 613 *M* für Einkassieren der Beiträge und 123 *M* für die Delegation nach Nürnberg besonders zu erwähnen. Die Einnahmen und Ausgaben der Hauptkasse betrugen je 10 250,60 *M*. An die Hauptkasse in bar gesandt 6908,30 *M*, Erwerbslosen- und Krankenunterstützung 3239,20 *M*, Streikunterstützung 103,10 *M*. Der Vorsitzende machte auf die schlechte Finanzlage unserer Lokalkasse aufmerksam und gab den Kameraden bekannt, daß unbedingt für den Streikfonds Extramarken bezahlt werden müssen. Die Kameraden erklärten sich hiermit einverstanden. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der sämtlichen bisherigen Verwaltungsmitglieder. 3 Platzdelegierte wurden neugewählt. Für die Lehrlinge sollen im ersten Jahre 20 bis 25 %, im zweiten 35 bis 40 %, im dritten 50 bis 60 % des Gesellenlohnes gefordert werden. Ein Kamerad hat seit 2 Jahren keine Versammlung mehr besucht, was besonders gerügt wurde.

— Am 8. Januar fand eine gut besuchte Bezirksversammlung in Naila statt. Eine Reihe wichtiger Angelegenheiten wurde besprochen. In der Umgebung von Naila ist noch ein großes Gebiet zu bearbeiten. Stundenlöhne von 5 und 6 *M* sind an der Tagesordnung. Die Organisation dringt auch dort siegreich vor. So konnte auch Bad Steben als neuer Bezirk unserer Zahlstelle angeschlossen werden. Naila gehört zur zweiten Lohnklasse. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, dafür zu sorgen, daß auch die Kameraden der umliegenden Orte in diese Klasse eingereiht werden.

Gewerkschaftliche Rundschau.

Ein Eisenbahnerstreik. Seit dem 2. Februar ist der Eisenbahnbetrieb vorwiegend in Nordwestdeutschland, aber auch in einem Teil von Mitteldeutschland, stillgelegt. Anlaß ist ein Streik der Lokomotivführer, die Mitglieder der Reichsgewerkschaft der Eisenbahner, einer Unterorganisation des Deutschen Beamtenbundes, sind. Die Reichsgewerkschaft hat gegen den Willen ihrer Spitzenorganisation der Regierung ein auf 5 Tage befristetes Ultimatum gestellt und nach Ablauf desselben den Streik der Lokomotivführer proklamiert. Worin ihre Forderungen bestehen, erhellt aus einer „Erklärung" der Reichsgewerkschaft, nämlich in der „Sicherung des Achtstundentages sowie einer maßvollen Einkommenserhöhung, verbunden mit der gleitenden Lohn- und Gehaltsskala". Die Regierung hat das Vorgehen der Lokomotivführer mit einer Verordnung beantwortet, die den Beamten die Arbeitseinstellung bei Strafe verbietet. Der Polizeipräsident von Berlin hat in Verfolg der Verordnung Streikgelder beschlagnahmen und Streikführer verhaften lassen. Diese Maßnahmen haben die Situation wesentlich verschärft. Eine Kundgebung der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, des ADGB., des Afa-Bundes und der christlichen Gewerkschaften, die zur Wiederaufnahme der Arbeit riet, hat nennenswerte Beachtung nicht gefunden. Wenn auch der Umfang des Streiks nicht gerade stark zugenommen hat, so hat der Streik doch an Schärfe gewonnen. Der Deutsche Beamtenbund hat sich bereits energisch um Verhandlungen bemüht; auch die übrigen gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen haben Schritte in dieser Richtung unternommen, doch war, als diese Zeilen in Druck gingen, die Aussicht auf eine schnelle Beilegung des Streiks, der für die Volksgesamtheit von unberechenbarem Schaden ist, nur gering.

Höhere Unterstützungssätze für Erwerbslose. Die Vorstände des ADGB. und des Afa-Bundes haben an den Reichsarbeitsminister das dringende Ersuchen gerichtet, die Bezüge der Erwerbslosen der weiter sinkenden Kaufkraft des Geldes entsprechend zu erhöhen. Gleichzeitig haben sie darauf hingewiesen, daß auch die Bezüge der Unfall-, Invaliden- und Altersrentner wieder eine Aufbesserung erfahren müssen.

Den Fraktionen der sozialdemokratischen Parteien im Reichstag ist die Forderung gleichfalls unterbreitet worden mit dem Wunsche, daß auch die Parteien alles tun, um die unbedingt notwendige Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung durchzuführen.

Der Internationale Gewerkschaftsbund ruft erneut zur Sammeltätigkeit für das hungernde russische Volk, für die hungernden Kinder auf. Erst jetzt wird das Ausmaß der Katastrophe im einzelnen übersehbar; ihre verheerende Wirkung wächst noch unwiderstehlich. Der Hunger findet vor allem seine Opfer unter den Kindern. Mindestens 108 000 Kinder sind den schlimmsten Entbehrungen preisgegeben. Das internationale Proletariat muß dafür sorgen, daß seine russischen Kameraden ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt bekommen, um ihre darbenden Kinder wieder gesund zu pflegen. „Bringt Euer Geld zu den Sammelstellen der Gewerkschaften! Rettet die russischen Kinder!"

Briefkasten der Redaktion.

Der Umfang der vorliegenden Nummer des „Zimmerer" umfaßt nur 4 Seiten. Dafür wird die nächste Nummer, in der die Anträge an den Verbandstag veröffentlicht werden sollen, 8 Seiten stark. Für beide Nummern die für 8 Seiten benötigte Papiermenge von der Druckerei zu erhalten, war nicht möglich, da der Papiermangel noch keineswegs behoben, sondern durch anhaltendes Frostwetter, das alle Wasserwege unpassierbar gemacht hat, sowie durch die Verkehrsstockungen infolge des Eisenbahnerstreiks noch größer geworden ist. Wir bitten die Zahlstellenschriftführer und Berichterstatter um Nachsicht. Ihre Einsendungen werden der Reihe nach in den nächsten Nummern des „Zimmerer" veröffentlicht. Aus den angeführten Gründen ist auch die Quittung der Zentralkasse nur zur Hälfte in dieser Nummer enthalten. Ueber die für Erwerbslosenunterstützung eingegangenen Beträge wird in der nächsten Nummer quittiert.

Versammlungsanzeiger.

Montag, den 13. Februar:

Rendsburg: Abends 7 Uhr im „Gesellschaftshaus", Rienstadtstraße.

Dienstag, den 14. Februar:

Herford: Nach Feierabend bei Hillert, Brüderstraße. — **Spremberg:** Bei Tümmel, Pfortenstraße 14. — **Ulm:** Nach Feierabend in der Wirtschaft „Zur Insel".

Donnerstag, den 16. Februar:

Glogau: Eine halbe Stunde nach Feierabend bei Schalau, Taubenstr. 11.

Freitag, den 17. Februar:

Bochum: Abends 6½ Uhr bei Gust. Janzen, Marienstraße.

Sonnabend, den 18. Februar:

Coswig: Abends 8 Uhr im „Volkshaus". — **Gelsenkirchen:** Abends 7 Uhr im „Tiergarten", Marktstr. 11. — **Nienburg a. d. S.:** In der Herberge „Zur Heimat". — **Ortelsburg:** Abends 6 Uhr bei Lipka, Am Markt. — **Sprottau:** Nachm. 5½ Uhr bei Stübner. — **Witten:** Abends 6 Uhr bei Heinrich Röthemeier, Ardeystr. 104.

Sonntag, den 19. Februar:

Berlinchen: Nachm. 3 Uhr im „Neuen Schützenhaus". — **Düsseldorf:** Vorm. 10 Uhr bei H. Windhoff, Hasenstr. 9. — **Essen:** Vorm. 10 Uhr in „Stadt Elberfeld", Steeler Straße, Ecke Postallee. — **Gelsenkirchen, Bezirk Gladbeck:** Vorm. 10 Uhr bei Wormland, Ecke Kaiser- und Hochstraße. — **Hagen i. W.:** Vorm. 10 Uhr bei Arnold, Ecke Elberfelder- und Bergstraße. — **Immenstadt:** Vorm. 10 Uhr im Lokal „Weizenbrauerei". — **Soldin:** Nachm. 3 Uhr im „Schützenhaus".

Freitag, den 24. Februar:

Jena: Nach Feierabend im Gewerkschaftshaus.

Anzeigen.

Nachruf.

Am 24. Januar starb nach schwerem Leiden unser langjähriges Verbandsmitglied **Johann Au** im Alter von 65 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

Die Kameraden der Zahlstelle Bergedorf.

Nachruf.

Am 24. Januar starb plötzlich an Grippe unser Kamerad **Louis Matz** im Alter von 67 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

Die Kameraden der Zahlstelle Meuselbach i. Th.

Nachruf.

Am 21. Januar starb nach schwerer Krankheit unser Kamerad **Josef Stepfan** im Alter von 39 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

Die Kameraden der Zahlstelle Neiße i. Schl.

Nachruf.

Am 22. Januar starb nach langem, schwerem Leiden unser treuer Kamerad **Eugen Raudzus** im blühenden Mannesalter von 32 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm

Die Zahlstelle Ortelsburg i. Ostpr.

Nachruf.

Am 26. Januar starb unser junger Kamerad der Zimmerlehrling **Walter Klebert** im Alter von 16 Jahren infolge eines Unglücksfalles.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

Die Kameraden der Zahlstelle Schönebeck a. d. E.

Zahlstelle Hildesheim.

Umschauen verboten!

Sämtliche zureisenden und arbeitslosen Kameraden haben sich, bevor sie umschauen, beim ersten Vorsitzenden, Fr. Bruhns, Ludwigstr. 12, 2. Et., in der Zeit von 5 bis 6 Uhr abends zu melden. Wer sich von den fremden Kameraden dem Beschluß der Zahlstelle nicht fügt, hat die Zahlstelle wieder zu verlassen. **Der Vorstand.**

Zahlstelle Leipzig.

Das Verbandsbureau befindet sich vom 1. Februar an in Leipzig, Zeitzer Straße 32, Volkshaus, 3. Stock, Zimmer 87/89. Telephon: 3497. **Der Vorstand.**

Der Zimmerer **Friedrich Hahn,** geb. am 14. November 1897 zu Huchting, ist seinen Verpflichtungen der Zahlstelle Bremen gegenüber bisher nicht nachgekommen. Wer seinen Aufenthalt kennt, wird gebeten, diesen mitzuteilen an **E. Caspar, Bremen,** Faulenstr. 58/60.

Gesucht wird der Zimmerer **Max Krause,** Buch-Nr. 241 366, von der Zahlstelle Sprottau. Wer über seinen Aufenthalt Auskunft geben kann, wird gebeten, diese an den Schriftführer **Max Stein, Sprottau i. Schlesien,** Mühlstr. 13, zu senden.

Verleger: A. Schönfelder. Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Wolgast. Druck: Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg.